

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 183.

Halle, Donnerstag den 9. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegangen von Berlin den 8. August 9 Uhr 18 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 8. August 10 Uhr 10 Min. Vorm.

London, Mittwoch d. 8. August. Unterhaus: Sitzung. Lord J. Russell spricht Kleinlaut von den Kriegsaussichten, und wünscht, die italienischen Regierungen möchten ihre Politik reformiren zur Emanzipation von fremden Truppen. Palmerston verpflichtet sich zu energischer Kriegsführung, leugnet die österreichische Truppenvermehrung in Italien, ist überzeugt, Oesterreich werde nicht gegen die Westmächte fechten, und tadelt die Mißtrauensregung gegen dasselbe. Rest der Sitzung weniger interessant.

Deutschland.

Berlin d. 7. August. Die wieder auftauchenden Gerüchte von neuen Friedensunterhandlungen in Wien dürften gewiß nur in das Reich der frommen Wünsche gehören. Man weiß hier nichts von einem so außerordentlichen Schritte und beweist sich ihm umso mehr, da ja erst kürzlich die dort tagende Konferenz auseinander gegangen ist und Zeugniß davon abgelegt hat, daß die Absichten der feindlich gegenüberstehenden Mächte noch sehr weit von einander entfernt sind. Es ist gar nicht abzusehen, daß schon jetzt, nachdem der Krieg von Neuem heftiger entbrannt ist, aber zu keinem Resultate geführt hat, welches einen Ausschlag zu geben im Stande wäre, die Bevollmächtigten der Westmächte und Aufstaus wegen Zustandekommens eines Friedens von Neuem tagen sollten. Wenn sogar behauptet wird, daß Wien wieder der Ort sein solle, wo eine Vereinbarung versucht werden soll, so ist wohl mit Recht darauf hinzuweisen, daß die Westmächte, nachdem Oesterreich ihren Erwartungen nicht entsprochen hat, Wien schwerlich als den geeigneten Ort für Anknüpfung neuer Friedens-Verhandlungen halten werden.

Das in der letzten Session der Kammern votirte Gesetz wegen Verdrängung des fremden Papiergeldes aus Preußen enthält bekanntlich einen Passus, welcher darauf hindeutet, daß Ausnahmen von dem Verbot fremden Papiergeldes von der Regierung durch die Zustimmung der Kammern gemacht werden können. Die Regierung hat die Absicht, von diesem Passus Gebrauch zu machen und den Kammern ein Gesetz vorzulegen, nach welchem das Papiergeld der thüringischen und einiger anderer deutschen Staaten den Zugang nach Preußen haben soll, und zwar auf Grund früher abgeschlossener Verträge zwischen Preußen und diesen Staaten. Die Zulassung des Papiergeldes dieser Staaten wird jedoch dem Vernehmen nach an gewisse Bedingungen geknüpft werden.

Berlin, d. 7. August. Sr. Majestät der König haben geruhrt: Den seitberigen Landraths-Amts-Verweser, Regierungs-Referendarius Karl Heinrich Gustav von Wismann, zum Landrath des Kreises Gladbach im Regierungs-Bezirk Düsseldorf zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf, d. 6. August: Zu dem gestrigen Gottesdienste, welchem Ihre Majestäten der König und die Königin bewohnten, hatten sich auch die Schulzen des Hirschberger Kreises eingefunden, um nach Beendigung desselben Sr. Majestät dem Könige ein Dankschreiben zu überreichen für die vielen Wohlthaten, die Sr. Majestät jenem Kreise Allerhöchstdiät haben angedeihen lassen. — Zur Mittagstafel waren viele Personen aus der Umgegend geladen worden. Gegen Abend machten Ihre Majestäten noch einen kurzen Spaziergang.

Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist der Commandeur der 4. Infanterie-Brigade, General-Major Graf v. d. Schulenburg-Altenhaußen, welcher erst vor Kurzem zur Uebernahme seines neuen Postens sich von hier nach Danzig begab, auf einer Dienstreise im

Brigade-Bezirk begriffen, in Carthaus in Westpreußen an der Cholera verstorben.

Wiener Blättern zufolge werden zwischen dem Ministerium des Innern und der obersten Polizeibehörde Beratungen gepflogen, um allgemeine Erleichterungen der jetzt in Oesterreich bestehenden Passvorschriften bei Reisen im Inlande einzuführen. Dies ist für Alle, welche Oesterreich besuchen wollen, die allererfreulichste Kunde, die ihnen werden kann. Bis jetzt waren die Passplacereien daselbst geradezu unerblicklich.

Köln, d. 5. Aug. Als vor kurzem der neue Schulkommissar Pieper bei unsern Seilern eine Inspektion hielt, um zu ermitteln, ob die Gesetze hinsichtlich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auch befolgt würden, entdeckte er 156 Kontraventionen und brachte dieselben zur Anzeige. In Folge dessen schlossen circa 60 Seilwiner eine Coalition, stellten die Arbeit ein, und gaben die Erklärung ab, sie würden keine Kinder mehr bei ihrer Arbeit verwenden, und nur um doppelten Lohn arbeiten. Die Behörden sind eingeschritten. — Auch dem Amtsblatte sind aus Aachen acht Soldaten desertirt. (N. 3.)

Frankfurt a. M., d. 5. August. Die Bundesversammlung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, sich bis Mitte October zu vertagen. Die Erledigung der nothwendigsten Angelegenheiten während dieser Zeit ist dem permanenten Ausschusse übertragen.

Hannover, d. 6. Aug. Zugleich mit der allerhöchsten Verordnung vom 1. Aug. d. J., betreffend die Publikation und Ausführung der Bundesbeschlüsse vom 12. und 19. April d. J., hat das k. Gesamtministerium ein Ausschreiben an alle Behörden und königlichen Diener erlassen, worin es, „fest entschlossen, der ihm durch die königl. Publikationen auferlegten Pflicht im vollsten Umfange zu entsprechen und die Verfassungs-Angelegenheit rasch und mit Entschiedenheit zum Abschluß zu befördern, von allen Behörden und von allen Dienern des Königs erwartet, daß sie, eingedenk der angelobten Diensttreue, den allerhöchsten Anordnungen den schuldigen Gehorsam leisten und denselben entsprechend zu wirken, ein jeder in seinem Dienstkreise, eifrig sich bestreben werden.“ Sodann heißt es in dem Ausschreiben:

Die Allerhöchsten Absichten Sr. Maj. des Königs sind in der Proclamation und in der Verordnung vom heutigen Tage bestimmt und deutlich ausgesprochen. Behauptungen, wie sie seit längerer Zeit in öffentlichen Blättern hinsichtlich der an eintretende Verfassungsänderungen sich knüpfenden Folgen aufgestellt und verbreitet sind, werden in ihrer völligen Nichtigkeit schon im voraus erkannt sein. Nur auf einem vorfälligen Entstellen oder Verkennen der Wahrheit kann es beruhen, wenn aus dem Zurückführen der Verfassung auf die in den Grundgesetzen des Deutschen Bundes enthaltenen Bestimmungen der Wegfall auch anderer, damit in keinem Zusammenhange stehender, seit dem Jahre 1848 stattgefundener Einrichtungen gefolgert wird; z. B. der Wegfall der Offenlichkeit und Mündlichkeit im Gerichtsverfahren; der Aufhebung des Jagdrechts und der Befreiungen von Staats- und Gemeindefasten; der Selbstständigkeit der Gemeinden in Verwaltung ihrer inneren Angelegenheiten. Nicht minder stellt es als eine jeden Grundes entbehrende Behauptung sich dar, daß bei Anstellungen und Beförderungen im königl. Dienste Stand und Geburt forthin die leitenden Rücksichten sein könnten. Wir werden vielmehr sowohl bei den Sr. Maj. dem Könige zu machenden Vorschlägen, als auch bei den von uns ausgehenden Anstellungen und Beförderungen nur Befähigung und Geschäftlichkeit, Unscholthenheit des Wandels, vor allem aber eine im Dienste und außer Dienst erprobte Treue und Ergebenheit gegen des Königs Majestät im Auge haben.

Sämmtliche Behörden und alle Diener des Königs werden angewiesen, von diesen Eröffnungen den geeigneten Gebrauch zu machen und dann nochmals die Erwartung ausgesprochen, daß dieselben wie überall im Dienste, so auch bei der beabsichtigten Durchführung der Verfassungsangelegenheit das Ministerium pflichtschuldigst unterstützen werden.

Hamburg, d. 4. Aug. Fast täglich langen hier Offiziere aus deutschen Staaten an, welche nach Heiligoland gehen, um sich dort anwerben zu lassen. In den letzten Tagen ist unter Anderm auch der ehemalige hannoversche Hauptmann Wansen dahin gegangen. In voriger Woche wurde sämmtlichen Gastwirthen zu Bremen und Bremerhafen ein Erlaß der dortigen Polizeibehörde notificirt, wonach ihnen bei Verlust der Konzeßion und Gefängnißstrafe die Werbung für die

Fremdenlegion unterlagt, auch ihnen aufgegeben ward, die betreffende Polizeibehörde sofort zu benachrichtigen, wenn ihnen Kunde würde, daß etwa bei ihnen logirte Personen sich mit dem Werbegehalt befaßen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Pariser Blätter enthalten Lagerkorrespondenzen bis zum 24. Juli, der Inhalt bezieht sich fast ausschließlich auf die Belagerungsarbeiten und ist von geringem Interesse. — Das Einrücken der Russen in Kertsch bleibt zunächst noch in ein gewisses Dunkel gehüllt. Nach der „Patrie“ ist nur eine Kosakenabtheilung erschienen, welche nach der Zerstörung der Kornvorräthe wieder abgezogen zu sein scheint. Eine längere Korrespondenz der „Presse“ aus Kertsch vom 22. Juli erwähnt noch nichts über diesen Vorfall; doch ersieht man, daß die Verbündeten nur in Jenikale und im Fort Paul förmliche Besatzungen unterhielten. Man führte verschiedene Recognoszierungen nach dem Innern aus und suchte sich dort besonders mit Schlachtvieh zu versorgen; die Kosaken verhinderten jedoch einen regelmäßigen Marktverkehr und nöthigten die Einwohner, sich weiter in das Innere der Halbinsel zurückzuziehen. Die ganze Meerstraße von Jenikale wurde durch Ingenieure den genauesten hydrographischen Untersuchungen unterzogen.

Aus Marseille, d. 6. Aug., wird telegraphirt: „Der Jourdain, welcher Konstantinopel am 30. Juli verlassen hat, ist so eben angekommen. Er bringt interessante Nachrichten aus Kleinasien. General Murawiew hatte sich plötzlich wieder gegen Kars gewandt und an der Spitze von 35,000 Mann das von den Türken angelegte verschanzte Lager am 13. Juli angegriffen; die von dem englischen General Williams befehligten ottomanischen Truppen hatten den Angriff kräftig zurückgeschlagen. General Murawiew schickte sich zu einer Wiederholung desselben an. Schamyl war nicht aus den Gebirgen hinabgestiegen, um eine Division zu Gunsten der Türken zu bewerkstelligen. Die durch den Jourdain überbrachten Briefe besprechen sich lebhaft über die Unthätigkeit der Rüstherren. Der Divan hatte konstante Anstalten zur Verbesserung des Gesundheitszustandes in Konstantinopel angeordnet. An europäische Gesellschaften soll die Aufforderung zur Anlage einer Eisenbahn gegen unentgeltliche Ueberlassung des Terrains nebst dem Rechte der Ausbeutung ergehen.“

Eine zweite Depesche aus Marseille vom selben Datum meldet: „Der Sultan hat Dmer Pascha drei bedeutende Landgüter in Rumelien und Anatolien zum Geschenk gemacht. Dem Vernehmen nach wird der ottomanische Generalissimus nicht nach der Krön zurückkehren, sondern die beiden kleinasiatischen Heere befehligen. — Nachrichten aus der Krön vom 28. Juli zufolge hatten dort in letzter Zeit furchtbare, von heftigen Regengüssen und drückender Hitze begleitete Gewitter stattgefunden. In Folge dieses Zustandes der Atmosphäre hatten die Krankheiten wieder zugenommen. Einem in der Presse d'Orient veröffentlichten Briefe aus Kertsch vom 22. Juli zufolge hatten die russischen Schiffe, welche in den Don gesüchert waren, sich wieder ins asow'sche Meer gewagt, wo sie von den Schiffen der Verbündeten verfolgt wurden. — Brussa war am 25. Juli von einem neuen Erdbeben heimgesucht worden. Abd-el-Kader war erkrankt. — Die Briefe aus Tripolis reichen bis zum 26. Juli. Die Trümmer des türkischen Heeres waren ohne Waffen in jene Stadt zurückgekehrt; die ausländischen Araber waren Herren des ganzen Landes mit Ausnahme der Hauptstadt. Sie haben vom Sultan den Schutz der Verbündeten begehrt, damit ihren Beschwerden abgeholfen werde. Laut Nachrichten aus Alexandria vom 28. Juli war Said Pascha von seiner Expedition gegen die Beduinen zurückgekehrt. Dieselben hatten sich unterworfen.“

Die Presse d'Orient hat Briefe aus Kertsch vom 22. Juli. Am 18. machte ein Hehl von der Besatzung des Forts St. Paul eine Recognosierung ins Land, wobei sie bis Kop-Sarai-Min, 6 Stunden von der Stadt und eine Stunde von dem kleinen russischen Corps, das in Sultanaulka liegt, vordrang und den Kosaken 600 Stück Vieh, die den Bewohnern von der Verwaltung bezahlt worden, vor der Nase wegstrieb. Die Befestigungsarbeiten am Fort St. Paul und von Jenikale find beendigt.

Nach Nachrichten der „B.-G.“ aus Ddessa vom 27. befand sich General Lüders damals in Nicolajeff. Ddessa war mit Truppen angefüllt. Aus dem Hafen war vom 1. Mai bis 1. Juli gar nichts ausgeführt worden. Zur See und zu Lande waren (vor der Blockade) im Ganzen verschiedene Waaren im Werthe von 476,344 Silberrubel eingeführt worden — freilich im Vergleich mit der Ziffer von 12—13 Millionen, welche der halbjährige Bericht sonst nachwies, ein sehr dürftiges Resultat.

Wiener Blätter theilen zur Charakteristik des kürzlich in Sebastopol gefallenen russischen Admirals Nachimow off Folgendes mit:

Als der Feind bei seinem Planenmarsche an der Alma auf die Südseite Sebastopols vorrückte und seine Kanonen eröffnete, riefte Nachimow den Fürsten Menschikoff zu erklären, daß er mit der Flotte aus der Bucht von Sevastopol auslaufen und dem Feinde einen Kampf auf Leben und Tod anbieten dürfe. Menschikoff, die Folgen dieses Schrittes bei der Ungleichheit der Streitkräfte wohl erwägend, erwiderte dies abschlägig. Darauf wandte sich Nachimow, den Fürsten übergehend, um mitzutheilen an den Großadmiral Grafurkin Konstantin und den Kaiser. Der letztere entgegnete in einem an Nachimow gerichteten, sonst überaus gültigen Handschreiben: „Der Sieger von Sinope möge nie vergessen, daß Gehorsam gegen die Befehle seiner Oberen eine der glänzendsten militärischen Tugenden sei. Es bleibe dennoch bei der Anordnung des Fürsten Menschikoff.“ Von diesem Augenblicke herrschte eine große Spannung zwischen dem letzteren und Nachimow. Mit Angriff nach derselben, wie ein Schiff der Schwarzen Meeresflotte nach dem andern besarmit und versenkt wurde. Es schien, als wenn er mit Uebstirf seinen Tod gesucht habe. Einmal, als ihm der General-Adjutant Graf Osten-Sacken in seiner Eigenschaft als Truppencommandant von Sebastopol vorstellte, daß

er ihm verbieten müsse, sich der Gefahr so auszusetzen, da sein Leben Auslands unschätzbar sei, erwiderte Nachimow trotzig: „Für Creellen würden dasselbe thun, wenn man ihnen den Sabel aus der Hand nähme und Sie mit einer Fuchtel beschnitten würde.“ Als Menschikoff geendet worden, schaute Nachimow nicht nach dem neuen Befehlsmäntel, sondern nach seinem bedenkenswerthen Fohle, das ihm geblutete, die Entschörung der russischen See-Flotte nicht länger mit anzusehen. Nach seiner Verwundung lebte er noch 16 Stunden. Als er sein Ende nahe fühlte, wandte er sich an die Matrosen der 39. Flottenequipage, die ihn schluchzend umringten. „Kinder!“ sagte er, „vergesset nicht, daß Kreuz (d. i. die russische Kriegsflagge) vor dem Feinde wie bei Sinope auf den großen Mast zu stehen!“ Der Tod Nachimoffs hat die Besatzung von Sevastopol vor allem aber die Matrosen, welche ihn vergötterten, zur Verewigung gestimmt. General Schreiff äußerte bei der Grablegung des Sarges Nachimoffs, dem er durch Entschlossenheit und Todesverachtung verwandt ist, finstler: „Dein Denkmal, braver Seemann, sollen Berge feindlicher Reichen werden!“ Da budet tak! (Es soll so sein!) riefen die dem Leichenbegängnisse beiwohnenden Regimenter.

Der Plan, englische Regimenter aus Indien nach der Krön zu schicken, scheint wieder aufgegeben zu sein; wahrscheinlich ist es dagegen, daß eine Expedition nach dem persischen Meerbusen vom Stapel läuft, um Karak und Buschir zu besetzen, und dem Hofe von Teheran jede active Bundesgenossenschaft mit Ausland zu vergällen.

Von der Ostsee.

Man schreibt dem „Hamb. Corr.“: Der Admiral Seymour, auf dem Linienschiff „Ermouth“, ist von der Verletzung am Auge, die er bei dem Untersuchen der Höllemaschine erhalten hatte, wieder genesen; schon seit mehreren Tagen nimmt er seinen Platz auf dem Oberdeck des Schiffes wieder ein; er trägt jedoch einen Augenschirm. Der Kapitän der Marinesoldaten, Louis, der mit ihm, jedoch bedeutender, verwundet wurde, ist kürzlich auf das Hospitalsschiff „Bellisle“ nach Faröfund gebracht worden.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 4. August. Das Namensfest des regierenden Kaisers Alexander II. wurde gefeiert durch Gottesdienst in allen Kirchen feierlich begangen. Der Fürst-Statthalter nahm die Glückwünsche der Geistlichkeit, Generalität, Militär- und Civilbehörden entgegen und gab zu Ehren des Tages ein großes Diner. Außerdem war die Stadt glänzend erleuchtet. Von Moskau war der österreichische Gesandte am russischen Hofe, Graf Esterhazy, angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 6. August. Man sprach heute viel von der Ernennung vier neuer Marschälle: Pellissier, Schramm, Randon und Canrobert; letzterer soll angeblich statt Castellane's den Oberbefehl der Armee von Lyon erhalten. — Die legitimistischen Blätter haben auf das gefahren vom „Constitutionnel“ veröffentlichte Utensil, worin Graf Chambord, Fürst Gorttschakoff in Wien und Graf Montemolinos des Einverständnisses angeklagt werden, Spanien zum Aufstande zu bringen, um dadurch der französischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten, nicht geantwortet. Man behauptet, daß der hier anwesende Graf d'Escars, der darin als carlistischer und legitimistischer Unterhändler bezeichnet ist, eine Antwort vorbereite und daß auch Hr. Chapon an einer solchen arbeite.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. August. Wie die „Times“ meldet, wird die Königin sich am 18. d. M. zu Dover nach Frankreich einschiffen. Ein Kreuzer, bestehend aus dem Neptune (120 Kanonen, Vice-Admiral Cochrane), dem Saint George (120), dem Sanspareil (70), dem Malacca (17), dem Inferible (7), der Komagone (6), der Sealark (8) und dem Kella, wird ihr nach Boulogne voraussegeln. Dem „Oberver“ zufolge werden die Cabinets-Mitglieder Lord Clarendon und Lord Granville Ihre Majestät begleiten. Die Abwesenheit des Hofes von England wird voraussichtlich zehn Tage dauern.

Die von den preussischen Kammern besührwortete Reklamation im Interesse des Dr. Veithmann ist von Lord Clarendon als nicht stichhaltig zurückgewiesen worden.

Italien.

Ueber die Gewaltthätigkeiten, welche gegenwärtig im Königreich Neapel Seitens der dortigen Regierung verübt werden, heißt es in einer Correspondenz der „Frankf. Postzeitung“:

Damit Sie sich eine Vorstellung von den traurigen Zuständen in Neapel seit der Einführung der schändlichen Wankend-Commissionen machen können, will ich Ihnen ein Briefe mittheilen, welchen ein hohe Person von dort nach Paris geschrieben. Jeder Vorwand ist willkommen, um die Bürger zu peinigern. Vor einigen Tagen erdübte man in Neapel den gewissenhaften Abgeordneten v. Cafari, welcher ein höchst unschätzbare Mann war und nicht geachtet hat, als daß er Mitglied der Kammer von 1848 war. Die Familie des Verstorbenen und einige Freunde wollten seinem Sarge nach dem Friedhofe Campo-Santo folgen. Dies schien aber dem Polizeidirector Masia höchst gefährlich, er sah darin ein machinistisches Complot und ließ am folgenden Morgen mehrere Personen aus den vornehmsten Familien verhaften. Zwei darunter, der Marquis v. Bella-Caracciolo, Sohn des Fürsten Torella, und der Baron Galetti wurden auf ein Schiff geschleppt und nach Sicilien gebracht, ohne mit ihren Familien vorher noch verkehren zu dürfen. Von Sicilien wurden sie nach Malta gefahrt und sind nun durch polizeiliche Maßregeln verbannt. Ein dritter, der Chevalier v. Alfesto, wurde nach Foggia gemittelt. Man glaube aber ja nicht, daß die Polizei so verfare, ohne daß sie von oben dazu angehalten werde. Der König Ferdinand empfing den Marquis v. Torella nicht, als er sich nach Ischia begeben hatte, um denselben um die Begnadigung seines Sohnes anzusprechen. Das Sonderrecht ist, daß die Regierung gar keinen Grund zu solchen Gewaltthätigkeiten hat, und auf diese Weise den Adel und die Bürger zur Verewigung reizt. Jeden Tag wird in dem Hofe von Neapel einigen Verdrächtigen die Bestrafung gegeben, und zwar in Gegenwart von Beamten, welche diesem schändlichen Schauspiel beiwohnen müssen. Folgender Fall wird Ihnen auch noch einen Begriff von der Regierung Neapels geben. Ein neues erlassenes Decret hat die Anfuhr von Zwieback erlaubt. In Folge dessen kauften die Fabrikanten folgende eine Quantität Getreide, um Zwieback zu bereiten und nach der Krön zu expediren. Hierauf wurden sie augenblicklich verhaftet und haben ihre Freiheit nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie keinen Zwieback mehr bereiten, wieder erlangt. So sieht es also mit der Regierung dieses Landes: es ist wohl erlaubt, Zwieback auszuführen, aber ecklich verboten, solchen zu baken.

Amerika.

Eine neue Dampfbohr-Verbindung mit Amerika tritt nächstens ins Leben. Der bekannte Schiffbauer Vanderbild aus New-York errichtet eine Dampfverbindung zwischen Havre und New-York auf eigene Kosten. Das erste Schiff geht am 1. August ab. Ihm folgt nach 3 Wochen ein zweites. Neue, prachtvolle Dampfer werden erbaut. Der Unternehmer denkt durch die Schnelligkeit und Einrichtung seiner Schiffe die Konkurrenz mit den anderen (subventionirten) Linien bestehen zu können.

Aus Rio Janeiro erfährt man, daß unter den Maßregeln, welche die Brasilianische Regierung im Interesse der Colonisation zu machen gedenkt, die Anlage einer Eisenbahn von Rio de Janeiro in nordwestlicher Richtung bis zum Flusse Juandu zwischen den Plantagen von Jardim und Belem besonders wünschenswerth ist. Zur Verwirklichung dieses Bahnprojektes hat die Brasilianische Regierung unter dem 9. Febr. d. J. mit einem englischen Unternehmer, Edward Price zu London, abgeschlossen und die Statuten einer zu bildenden Aktiengesellschaft, um derselben die Erfüllung des vorhergezeichneten Kontrakts zu übertragen, sowie einen Kontrakt, welcher zwischen ihr und der zu bildenden Aktiengesellschaft bestehen soll, aufgestellt. Hiernach soll die Eisenbahn vor dem 9. August 1857 dem Verkehr übergeben sein. Dem Unternehmer werden die erforderlichen Grundstücke unentgeltlich übergeben, und er erhält neben der Begünstigung der zollfreien Einfuhr der Schienen und des Betriebsmaterials von der Regierung in verschiedenen Terminen die Summe von 560084 Pfd. St. Das Kapital der unter dem Namen der Gesellschaft der Eisenbahn D. Pedro II. zu bildenden Aktiengesellschaft soll 4225000 Pfd. St. betragen.

Aus der Provinz Sachsen.

In der öffentlichen Jahresfeierung der königl. Akademie der Künste am 17. Juli wurden aus den beiden Kunst- und Bauhschulen unserer Provinz prämiirt:

1. Kunst- und Baugewerkschule in Magdeburg. Unter Leitung eines Directoriums, freies Handzeichnen: der Lehrer Bartram, Ainitz und architektonisches Zeichnen: Lehrer Peters; Zahl der Schüler: 293. a) Die große Medaille für Handwerker erhält: Robert Kmann aus Magdeburg, Maurerlehrling. b) Die kleine silberne Medaille für Handwerker erhalten zehn Schüler: Friedrich Stein aus Magdeburg, Graveurlehrling. 2) Gustav Bücking aus Domersleben, Gravur. 3) Gerlob Schellhorn aus Berg, Maurergesell. 4) Domersleben, Gravur. 5) Carl Hein aus Magdeburg, Zimmerlehrling. 6) Hermann Burghalter aus Magdeburg, Zimmerlehrling. 7) Hermann Genth aus Magdeburg, Tischlerlehrling. 8) Hermann Genth aus Magdeburg, Zimmerlehrling. 9) Carl Hein aus Magdeburg, Zimmerlehrling. 10) Wilhelm Hinz aus Sommers, Maurergesell. c) Außerordentliche Anerkennnisse erhalten vier Schüler: 1) Friedrich Borst aus Magdeburg, Erbenmalergeselle. 2) Wilhelm Turon aus Magdeburg, desgl. 3) Heinrich Raabe aus Magdeburg, desgl. 4) Carl Bock aus Magdeburg, desgl. d) Mit öffentlichem Lobe wurde erwähnt: Robert Gerhold aus Neblitz, Gravur.

II. Kunst- und Bauhandwerkerschule in Erfurt, unter Leitung des Regierens- und Bauathes Salzberg als Curator; Lehrer des architektonischen Zeichens: Professor Vabst, des freien Handzeichens: Prof. Dietrich; Zahl der Schüler: 60. a) Die große silberne Medaille für Handwerker erhalten drei Schüler: 1) Otto Polzheuer aus Wittenberg, Mechanikus. 2) Georg Heinrich Grimm aus Erfurt, Zimmergesell. 3) Wilhelm Cammerer aus Erfurt, Klempner. b) Die kleine silberne Medaille für Handwerker erhalten sieben Schüler: 1) Louis Schwendler aus Torgau, Bauleute. 2) Gustav Meyer aus Erfurt, Tischlerlehrling. 3) Otto Struensee aus Albersleben, Maschinenbauer. 4) Anselm Beyer aus Erfurt, Zimmerlehrling. 5) Gottfried Nordmann aus Mühlhausen, Maurergesell. 6) Heinrich Eduard Ludwig aus Gr. Wechungen, Mühlbauer. 7) Gustav Herz aus Erfurt, Zimmerlehrling. c) Außerordentliche Anerkennnisse erhalten zwei Schüler: 1) Louis Lehmann aus Erfurt, Lithograph. 2) Rudolph Pape aus Querfurt, desgl. d) Mit öffentlichem Lobe wurde erwähnt: Gustav Kinschbach aus Colleda, Bildhauer. Die Zahl der Schüler in sämtlichen, unter der Oberleitung der königlichen Akademie stehenden Kunst- und Gewerkschulen betrug 2422.

— Erfurt, d. 2. Aug. Noch immer ist die letzte große Kirchenvisitation in unserer Diocese Gegenstand einer lebhaften Discussion in den Volkstheilen, aber das Urtheil ist meistens kein günstiges. So ist es nun einmal mit dem Zusehensglauben bei der Bevölkerung Thüringens zu Ende und die Predigten hierüber wie das ewige Verdammten der menschlichen Natur und in die Höllenwerkeln haben mehr degoutirt, als erbaut. Nicht minder mußte es Anstoß erregen, daß man unser Gesangbuch, welches den frommen, gemüthreichen Volfsius zum Herausgeber hat, so schonungslos (einer der Visitatoren sagte geradezu: „Euer Gesangbuch taugt Nichts, gar Nichts!“) verurtheilte. Freilich enthält es neben vielen ganz orthodoxen Liedern auch welche von Kramer, Winter, Gellert, aus der Periode, wo nach dem Ausbruche der Eisenacher Kirchenkonferenz „der Zweifel in kirchlichen Dingen begannen.“ — Mit einem Worte, wer unter das Volk kommt und vor dem es offen sich auszusprechen kein Bedenken hat, wird seit der Generalvisitation noch strengere Urtheile über die kirchliche Reaction, über den Buchstabenglauben und die hohle Formalität, mit welcher man von einer gewissen Seite jetzt wieder hervortreten möchte, hören, als vorher. (B. 3tg.)

— Der „Magd. Corresp.“ meldet aus Magdeburg, es lasse sich leider nicht mehr verhehlen, daß die Cholera dort einen bedeutlicheren Charakter angenommen habe.

Nachrichten aus Halle.

Am 8. August.

— Gestern hat sich auf der Thüringer Eisenbahn wieder ein betrübender Unglücksfall ereignet. Ein Bremser stellte sich während des Zuges, welcher gegen 5 Uhr von hier abgegangen, in der Nähe von Ammendorf auf einem Wagen, nicht vermuthend, daß der Zug der dortigen Ueberbrückung schon sehr nahe sei, und wurde bei der Durchfahrt gegen dieselbe geschleudert, wodurch er mehrere bedeutende Verletzungen am Kopfe und an andern Körpertheilen erhielt, welche für sein Leben fürchten lassen.

Bekanntmachungen.

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

Eine Windmühle mit zwei Mahlgängen und einer Hirsensampfe, zugehörigem Wohnhaus und Stallung, vor einigen Jahren erst neu erbaut, ohnweit eines großen Dorfes gelegen, weshalb es nie an Mahlgängen fehlt, nebst 5 Morgen Feld, Weizenboden, welche um die Mühle herum liegen, soll wegen Veränderung des Besitzers verkauft oder verpachtet und sofort übergeben werden. Auch kann der größte Theil der Kaufgelder darauf hypothekarisch stehen bleiben.

Alles Nähere hierüber erfährt man bei dem Actuar Kühne in Bërbig.

Ritterguts-Verkauf.

Ich beabsichtige meine beiden zu Wegowitz bei Mersburg belegenen Güter entweder einzeln oder zusammen zu verkaufen.

Sie haben vorzüglichen Boden, gute Gebäude und zusammenhängende Grundstücke.

1) Das Allobial-Rittergut hat eine Fläche von 727 Morgen, wovon 580 M. Feld und 98 M. Wiesen.

2) Das Schankgut hat eine Fläche von 179 Morgen, wovon 150 M. Feld und 24 M. Wiesen. Es gehört zu demselben eine sehr einträgliche Ziegelei.

Zu jeder näheren Auskunft bin ich gern bereit. Seltenenruh bei Hameln an d. Weser.

D. L. Neiffert.

Auction.

Donnerstag d. 9. August cr. Nachmittags 2 Uhr Versteigerung von Mahlagoni- u. anderen guten Meubles etc., so wie auch ein Faberdrank, Gewehre, getragene Kleider, Wanduhren etc. etc. Carl Pascholdt.

à Stüd
mit
Gebr.-Anweis.
3 Sgr.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSELSEIFE

ist als ein höchst wohlthätiges, verweichnendes und erweichendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weissen, zarten und weichen

Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in Halle a/S. bei C. F. Colberg, alter Markt, sowie auch in Althern: Fr. Hauensens Wwe., Albersleben: D. Harwitz, Bitterfeld: J. A. Delzner, Dessau: Carl Eisner, Düben: F. F. Winkler, Eilenburg: Jul. Erig, Eisenleben: Bernhe. Reichel, Geththardt: Fr. Hüttig, Liebenwerda: Carl Heydemüller, Merseburg: F. L. Schulze, Naumburg: Herm. Greuner, Querfurt: J. C. Wolf, Sangerhausen: Ferd. Burghardt, Schkeuditz: J. C. Vorick, Stolberg: Jos. Pampel, Torgau: H. W. Pöhler, Weißenfels: A. Kessler, Weißenfee: Wilh. Hügel, Wittenberg: Louis Giese, Zeitz: Eman. Nebel und in Bërbig bei Jul. Stauffenau.

4 Stüd
in
einem Packet
10 Sgr.

Circus E. Renz in Halle.

Heute Donnerstag den 9. August

Great Steeple Chase, oder das Jagdrennen mit Hindernissen, von allen Herren und Damen der Gesellschaft ausgeführt, bei welchem dieselben die zu diesem Zwecke erbauten Casabden und Barrieren mit ihren Pferden überspringen und 2 Hirsche verfolgen werden.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Da am verflossenen Sonntag so viele der geehrten Besucher meiner Vorstellung des großen Andrangs wegen nicht haben bewohnen können, so werde ich mir erlauben, am nächsten Sonntag den 12. August 2 Vorstellungen zu geben, wovon die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr stattfinden soll, und Montag den 13. August die unwiderruflich letzte Vorstellung. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Renz, Director.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung

ist zu haben: Die allgemeine deutsche Wechselordnung und der Wechselproceß in Preußen. Nebst allen darauf bezüglichen Gesetzen, Verordnungen, Erläuterungen etc. etc. Herausgegeben von G. Rasch. Preis 10 Sgr.

Ein in jeder Beziehung zu empfehlender junger Mann, welcher seiner Militairpflicht genügt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Handlungs-Commis ein Unterkommen; die hierauf reflectirenden Herren Principale werden ersucht, mir ihre Adressen gefälligst zugehen zu lassen.

Eisenleben, d. 8. August 1855.

Schwennicke.

Der seit einigen Tagen fehlende **holländ.**
Rummelkäse, à Pfd. 3 Sgr.,
traf wieder ein.
Julius Riffert.

Theater in Lanchstädt.

Sonntag den 12. August 1855
zum ersten Male:
Die Blinde von Paris,
großes Schauspiel in 5 Acten.
Mittwoch den 15. August
zum Benefiz für Fräul. **Emma Wunderlich,**
zum ersten Male:
Erziehungskatechese,
Lustspiel in 2 Acten.
Hierauf auf Verlangen:
Sennora Pepita de Oliva.
Herr und Fräulein **Schermann** für Sonntag
und Mittwoch als Gäste.
Die Direction.

Landwirthschaftliche Maschinen.

Zu bevorstehender Ernte empfiehlt Unterzeich-
neter eine Auswahl neue Getreideeinigungs-
Maschinen von 14 bis 24 Sp., Rübenschei-
de-Maschinen 11 und 21 Sp., Häckselmaschinen,
Handschrotmühlen mit Steinen, Malzquetsch-
Maschinen u. dergl. zu möglichst billigen Preis-
en; einige dieser Maschinen stehen immer in
meiner Werkstat in Zeitz, und bei Herrn
Gasthofbesitzer **Winkert** in Weissenfels zur
Anficht und Verkauf bereit.
G. Sunderhaus, Maschinenbauer in Zeitz.

Ein frequenter Gasthof oder Restauration
wird baldigst zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Wohnten belichte man unter H. H. # 3 bei
Ed. Stürckath in der Expedition dieser Zeit-
ung niederzuliegen.

Seebad Ober-Nöbblingen.

Freitag den 10. August

Großes Militair-Concert,

gegeben vom Musikkorps des 4ten Artillerie-
Regiments aus Erfurt, unter Leitung des
Herrn Musikmeister **Zimmermann,** wozu er-
gebenst einladet
G. Müller.

Ein **Feldwächter** wird auf das Ritter-
gut **Glesien** gesucht.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Ich, unsere bejgeliebten Söhne **Heinrich**
und **Theodor** sind nicht mehr! Beide fan-
den am 27. Juli, nach dem unerforschlichen
Rathschlusse Gottes, in den reisenden Fluthen
der Saale ihren Tod; der erstere im 14ten und
der letztere im noch nicht vollendeten 10ten Le-
bensjahre. — Am genannten Tage, Mittags
12 1/2 Uhr, verließen beide fröhlich das Eltern-
haus, um nach der ihnen so lieben Schule zu
wandern, konnten aber mit vielen andern Knab-
en der Lust nicht widerstehen, sich noch ein
Mal zu baden. — Da geschieht denn das
Schreckliche, daß der Jüngere einen Schlag-
anfall bekommt und in den Fluthen versinken
will. Der Ältere, die Gefahr bemerkend,
eilt schnell zur Hülfe herbei, vermag aber den
geliebten Bruder den anbringenden Wogen nicht
zu entreißen, sondern wird, Arm in Arm mit
ihm, von denselben verschlungen. — Diesen
unsern schweren Verlust machen wir unsern
sämmlichen lieben Verwandten und Freunden
bekannt. Gleich versehen wir nicht, allen
den vielen treuen Freunden und Bekannten,
die bei der Bestattung unserer theuren Söhne
zur ewigen Ruhe die innigste Theilnahme an
dem uns betroffenen traurigen Schicksale be-

zeugten, insbesondere dem Herrn Pastor **Ku-
dolpb,** für seine ergreifenden und tröstlichen
Grabreden, der lieben Schulfreund für die vie-
len schönen Kränze und Girlanden, sowie für
das Geleite, das sie auf Anordnung ihres so
vortrefflichen Lehrers Herrn **Weyt** der Leiche
des zuletzt Aufgefundenen gaben, und endlich
auch den verehrten Mitgliedern der hiesigen Lie-
bertafel für die herrlichen Grabgefänge, unsern
tiefergefühltesten Dank zu sagen.

Ein Schicksalssturm brach diese Blumen
Im zarten Lenze des Lebens ab.
Doch blü'h'n sie fort im Heiligthume,
Dies ist uns Trost an ihrem Grab.
Zeitz, am 3. August 1855, als am
Begräbnistage des jüngern Sohnes.
G. Jordan
nebst Frau und Kindern.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. August. (Nach Wismeln.)
Weizen — — — — —
Kartoffelspiritus, die 14,400 Pfd. Tralles 48 1/4 — 48 1/2
Berlin, den 7. August.
Weizen loco 92 — 105 1/2
Koggen loco 81 1/2, effectiv 70 1/2, Br. 82 1/2, G. 81 — 82 1/2
effectiv 70 1/2, Br. 82 1/2, G. 85 1/2, effectiv 72 1/2, Br. 82 1/2
G. 85 1/2, Schwimmd. 82 1/2, 70 1/2, Ana. 69 — 1/2 — 1/2
1/2, G. 70 Br., Aug./Sept. 68 — 1/2 — 1/2, G. 69
69 Br., 68 1/2 G., Sept./Oct. 67 — 1/2 — 1/2, G. 67
67 Br., 67 1/2 G., Oct./Nov. 66 — 1/2 — 1/2, G. 67
67 Br., 68 1/2 G., Frühjahr 64 1/2, 63 1/2 — 64 1/2, G.
Gerste, große 42 — 47 1/2, kleine 38 — 41 1/2
Hafer 30 — 34 1/2
Erbsen, Koch, 57 — 60 1/2, Futter, 54 — 56 1/2
Rübel loco 17 1/2, Br. 17 1/2, G. 17 1/2, Ana. 17 1/2, G.
u. G. 17 1/2, Br., Aug./Sept. 17 1/2, Br., 17 1/2, G.
Sept./Oct. 17 1/2 — 1/2, G. u. G. 17 1/2, Br., Oct.
Nov. 17 1/2, G. u. G. 17 1/2, Br., Nov./Dec. 17 1/2, G.
G. 17 1/2, Br., 17 1/2, G.
Klein loco 16 1/2, Br. 1/2, G.
Spiritus loco ohne Faß 35 1/2 — 1/2, G. u. G. mit Faß 35
1/2, Aug. 35 — 34 1/2, G. u. G. 35 Br., 34 1/2, Ana.
Sept. 34 1/2 — 1/2, G. u. G. 34 1/2, Br., Sept./Oct.
34 1/2 — 34 1/2, G. u. G. 33 1/2, Br., Oct./Nov. 33 1/2 — 33
1/2, G. u. G. 33 1/2, Br., April Mai 32 — 33 — 31 1/2, G.
32 Br., 31 1/2, G.
Weizen unverändert. Koggen höher bezahlt, schließt
fest. Rübel fester und höher bezahlt. Spiritus an-
fangs fester, schließt rubiger.

Breslau, d. 7. August. Spiritus pr. Liter zu 60
Quart bei 80 Pfd. Tralles 15 1/2, G. Weizen, weißer
78 — 121 1/2, gelber 80 — 118 1/2, Koggen 89 — 105 1/2, G.
Gerste 53 — 67 1/2, Hafer 35 — 43 1/2, G.
Stettin, d. 6. August. Weizen 86 — 110 gefordert,
Frühjahr 88 — 89 1/2, Koggen 67 — 75 gefordert,
Aug. 68 Br., 67 G. u. G., Aug./Sept. 67 G., Sept.
Oct. 66 1/2 — 67 1/2, G. u. G., Oct./Nov. 65 — 66 1/2, G.
66 Br., Nov./Dec. 65 1/2, Br., Frühjahr 62 1/2 — 63 — 64
64 1/2, G. u. Br. Spiritus 10 1/2, Br., Aug. 10 1/2, G.,
Aug./Sept. 10 1/2, G., Sept./Oct. 11 G. u. G., Oct.
Nov. 11 1/2, G. u. G., 11 Br., Frühjahr 11 1/2 — 1/2, G.
u. G. Rübel 17 1/2 Br., Aug. 17 G., Sept./Oct. 17 1/2
G. u. Br., Oct./Nov. 16 1/2, G.

Hamburg, d. 6. August. Weizen unverändert. Koggen
loco dänischer 146, mecklenburger 154 bezahlt, ab
auswärts dänischer 109 zu machen. Del pr. Oct. 35 1/2,
pr. Mai 34.

London, d. 6. August. Weizen 3 — 5 Schillinge, fremd-
der Weizen 2 — 3 Schillinge billiger, jedoch kein Geschäft.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. August Abends am Interpegel 6 Fuß 6 Zoll,
am 8. August Morgens am Interpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. August am alten Pegel 12 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 6 Fuß 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 6. August. 11 Richter, v. Hamburg
n. Zeitzchen, v. Andree, Steinbohlen, v. Hamburg
n. Budau. — Den 7. August. G. Varentus, Steinboh-
len, v. Hamburg n. Bernburg. — A. Schreiber, Coats,
deagl. — Cont. A. G. Schiff, 2 Kähne, Bremenholz,
v. Spandau n. Budau. — F. Adersmann, Güter, von
Magdeburg n. Halle. — F. Andree, 3 Kähne, Stein-
bohlen, v. Breslau n. Budau. — G. Volke, Coats, von
Hamburg n. Rothenburg. — W. Winter, deagl. — D.
Müller, Steinbohlen, v. Breslau n. Budau. — G. Rich-
ter, Welle, v. Frankfurt a. D. n. Halle a. S.
Niederwärts, d. 6. August. F. Gause, Brauns-
foblen, v. Aufsig n. Magdeburg. — Den 7. August. F.
Enger, Stüdqu, v. Zeitzchen n. Magdeburg. — F. Rich-
ter, Bretter, v. Zeitzchen n. Magdeburg. — G. Zonne,
Weizen, v. Gr. Zeitzchen n. Magdeburg. — G. Zonne,
Steinbohlen, v. Dresden n. Reuß. — Magdeburg. — F.
Andree, Rheinische Fabrikate, v. Budau n. Magdeburg.
Schleusenamt Karl, G. M. Dampfschiff-Comp., Gü-
ter, v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 7. August 1855.
Königl. Schleusenamt. Haaf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. August.

Amtl.	Brief.	Geld.	Berg.-Märk. Pr.	31. Brief.	Geld.	Pr. u. Ar. Gl.	31. Brief.	Geld.
Fonds-Cours.			do. do. II. Serie 5	102 1/2	102 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	88 1/2	
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	101 1/2	do. do. (Crim.-Soef) 4	91 1/2		Pr. u. Ar. Gl.	97 1/2	
St. Anl. von 1850	4 1/2	101 1/2	Pr. u. Anl. Lit. A.			Pr. u. Ar. Gl.	90 1/2	
do. von 1852	4 1/2	101 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	97	Pr. u. Ar. Gl.	95	
do. von 1853	4 1/2	101 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	97	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Staats-Schuldb.	3 1/2	88	Berlin-Samburger	4	97	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe der			do. Prioritäts-Act.	4	97	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Preuss. Anl. von			do. do. II. Cm.	4	102 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
1850 à 100 Pf.	3 1/2	116	Bil.-Märk.-Märk.	4	98 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Kur- u. Neumarkt			do. Prioritäts-Act.	4	94	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Schuldbriefe	3 1/2	88	do. do. Lit. C.	4 1/2	100 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dort- u. Deichbau			do. do. Lit. D.	4 1/2	100 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Obligationen	4 1/2	99 1/2	Berlin-Stettiner	4	101	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Berl. Stadt-Schuldb.	4 1/2	100 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	101	Pr. u. Ar. Gl.	95	
do.	3 1/2	86 1/2	do. do. neue			Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			Gdn. v. Mindener	3 1/2	101 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. do. II. Cm.	5	102 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. do.	4	94	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. III. Emittion	4	94	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	Düsseldorf-Glück.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Dortm. u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	
Pfandbriefe			do. Prioritäts-Act.	4	91 1/2	Pr. u. Ar. Gl.	95	

Vermischtes.

— Der neulich in Paris verstorbene Salomon v. Rothschild hinterläßt ein Vermögen von 120 Mill. Frs., das seine zwei Erben unter sich zu theilen haben.

— Die holländische Regierung hat von dem durch die Eroberung des Harlemer Meeres gewonnenen Lande bereits 16,822 Sectaren zum Preise von nahe an 8 Mill. Gulden verkauft. Die Austrocknung kostet 9 Mill. Gulden, doch wird die Regierung nicht bloß diese Auslagen decken, sondern wohl noch Ueberschuß erzielen. Die gewonnenen Ländereien werden eine eigene Gemeinde unter dem Namen Harlemer Meer bilden.

— Aus New-York vom 20. Juli wird über die Mormonen gemeldet, daß dieselben sich in der äußersten Bedrängniß befinden. Die Cholera wüthet am Salzsee, Feuchtedunstschwärme haben die Erndten zerstört, so daß Hungersnoth unter der Schaar der Gläubigen herrscht; die Indianer umschwärmen die Ansiedelung, haben den Verkehr mit den Vereinigten Staaten durch die Pässe des Felsengebirges unterbrochen, plündern die Karavannen und führen die Gefangenen in die Sklaverei. Endlich herrscht unter der weiblichen Bevölkerung eine dumpfe Gährung, indem viele Weiber sich nach Rückkehr aus der Gemeinschaft der Heiligen sehnen, wo die Vielweiberei herrscht und das Weib herabgewürdigt wird. Desto größer sind die Anstrengungen der Mormonen-Apostel, um Gläubige aus England und dem Norden Europas zur Einwanderung zu verleiten.

Kunst-Nachricht.

Der Opernregisseur und Sänger Herr Kuhn, welcher durch Familienverhältnisse genöthigt war bis jetzt in Halle zu verweilen, wird in nächster Zeit unter gefälliger Mitwirkung der Halleschen Liedertafel, des Fräulein Schnabel, des Hrn. Apel ic. ein **Concert** im Local der Weintraube veranstalten. Wir wünschen dem Concertgeber, der sich seit Jahren so vielfache Verdienste in hiesigen Musikfesten erworben, eine recht zahlreiche Theilnehmung. Das Concertprogramm wird nächstens bekannt gemacht; die Subscriptionsliste ist bereits in Umlauf gefeßt.

G. Hauenburg.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 7. bis 8. August.

Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Koff a. Frankfurt, Poschen a. Hamburg, Böring a. Würzburg, Wallot a. Mainz, Bet a. Elberfeld, Franke a. Kö-

nigsberg, Brinmann a. Coblenz, Hr. Hauptm. v. Feuerberg a. Sangerhausen, Hr. Bartsch, Wagemann m. Fam. a. Stargard, Hr. Bentler Greda a. London.

Stadt Zürich: Hr. Antm. Demler m. Gem. a. Nöbchen, Fräul. Heine a. Kaimbach, Hr. Antm. Bornträger m. Gem. a. Neßschau, Hr. Dr. jur. Kleber m. Gem. a. Glams i. Schöfen, Hr. Artz Dr. Wed a. Stuttgart, Hr. Fabrif. Kömpler a. Barmen, Hr. Rent. v. Stubiger a. Hannover, Die Hrn. Kauf. Holberg a. Berlin, Böwe a. Rünberg, Käufer a. Rizingen, Buchmann a. Magdeburg, Hr. Mühlensel, Kerber a. Peitzsch.

Goldner Ring: Hr. Pred. Heine a. Oberriedorf, Die Hrn. Kauf. Krull a. Altena, Schröder a. Glückstadt, Hr. Fabrif. Kunze a. Schulpferla, Hr. Rent. Meier m. Fam. a. Bördig, Die Hrn. Pferdehrl. J. Victor u. F. Victor a. Güsten, Hr. Superint. Xue a. Köthen.

Goldner Löwe: Hr. Insp. Schalenberg a. Magdeburg, Hr. Kaufm. Sonnenberg a. Lügen, Hr. Oberlehrer Drel a. Lüben.

Stadt Hamburg: Hr. Ritter v. Hüffens a. Dresden, Hr. Techniker Kogler a. Berlin, Die Hrn. Amtl. Samberg a. Schwerg, Krotzsch a. Niemberg, Die Hrn. Kauf. Schumann a. Magdeburg, Pohle a. Leipzig.

Schwarzer Hür: Hr. Defon-Antm. Hoffmann v. d. Herzigl. Domain, Koldorf, Die Hrn. Fabrif. Steiner m. Sohn a. Merzbürg, Krad a. Sulz, Hr. Kaufm. Martin a. Berlin, Hr. Cantor Kpurg m. Frau a. Hochelau, Hr. Wittgerberm. Rede a. Eisenau.

Goldne Kugel: Hr. Kreisrichter Badtsch a. Sangerhausen, Hr. Stud. med. Hles a. Berlin, Hr. Beamter Joppich a. Cuxen, Die Hrn. Kauf. Krebs a. Bremberg, Sebotta a. Berlin, Lipmann a. Bernburg, Die Hrn. Fabrif. Daume a. Melzau, Weidauer a. Herpau, Hr. Lehrer Lesche a. Roschenschirmbach.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Reg.-Räthe Herzberg m. Frau a. Stendal, Paulsen m. Tochter a. Hamburg, Hr. Prof. Lesena m. Gem. a. Kassel, Die Hrn. Kauf. Neumann a. Berlin, Steinwald a. Halberstadt, Boigt a. Meissen, Koff a. Zwickau.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Hof-Post-Setz. Klog u. Hoffmann a. Berlin, Hr. Parit. Hornier a. St. Petersburg, Frau Prof. Groß m. Tochter a. Lübeck, Die Hrn. Kauf. Schöb a. Hamburg, Sellmann a. Bamberg, Hr. Antiquar Pulvermacher a. Breslau, Hr. Defon. Gladbach a. Bhal, Hr. Insp. Burchmann a. Berlin, Hr. Hofbuchdr. Stange m. Frau a. Dessau, Hr. Bau-Insp. Plathner a. Berlin, Hr. Kgl. Mundsch. Tamont m. Fam. a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

7. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,54 Par. L.	334,02 Par. L.	333,12 Par. L.	334,23 Par. L.
Dunstgrad	3,85 Par. L.	3,98 Par. L.	4,92 Par. L.	4,25 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	84 pCt.	46 pCt.	82 pCt.	71 pCt.
Luftwärme	9,3 G. Rm.	17,5 G. Rm.	12,9 G. Rm.	13,2 G. Rm.

De k a n n t m a c h u n g e n.

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadt-Kreis Halle am 16. und 17. August e. früh 7 Uhr im Gasthause zum Prinze Carl vor dem obern Leipziger Thore

zusammentreten, weshalb ich diejenigen Militärsichtigen, exclus. der laut Ministerial-Rescript vom 15. September 1854 bis zum 25. Lebensjahre Ausstand erhaltenen Theologie Studirenden, welche in den Jahren 1831 und 1832 im Inlande geboren, oder gefesselt domicilirt sind, die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militärrärztliche Untersuchung von einem Truppentheile zurückgewiesen worden sind und sich zur Zeit in Halle aufhalten, sich der genannten Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militair-Verhältniß an obigen Tagen vorzustellen und sich, falls sie in den hiesigen Listen noch nicht geföhrt werden, am 10. und 11. August e. in den Bureau-Stunden auf hiesigem Rathhause bei dem Herrn Assistenten Meise zur Eintragung zu melden, dabei auch die Berechtigungs-Scheine mit den Zurückweisungs-Attesten vorzulegen.
Halle, den 1. August 1855.

Der Ober-Bürgermeister.
F. W. Rummel.

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadtkreis Halle am 16. und 17. August e. früh 7 Uhr im Gasthause zum Prinze Carl vor dem obern Leipziger Thore

zusammentreten, weshalb ich die Militärsichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision zu einer der verschiedenen Waffen, zum Ganz- Invaliden, = Halb- Invaliden, = Train, zur Armee-Reserve und = Ersatz-Reserve

designirt worden, hiermit auffordere, sich der genannten Commission in den bezeichneten Tagen und zur bestimmten Stunde zur Entscheidung über ihr Militairverhältniß vorzustellen.

Gleichzeitig veranlasse ich diejenigen Militärsichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision abwesend waren und unterdessen hieher zurückgekehrt sind, sich am 10. und 11. August e. in den Bureau-Stunden bei dem Herrn Assistenten Meise auf hiesigem Rathhause Behufs Eintragung in die Listen und Vorstellung vor die Königl. Departements-Ersatz-Commission zu melden und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nur

die in den hiesigen Militairlisten verzeichneten Individuen zu der gedachten Vorstellung zugelassen, spätere Anmeldungen im obigen Termine selbst aber unbedingt zurückgewiesen werden müssen.
Halle, den 1. August 1855.

Der Ober-Bürgermeister.
F. W. Rummel.

Bekanntmachung.

Der Expedient Ergo ist aus dem Geschäft des Justizraths Fritsch entlassen; was hiermit zur Nachricht bekannt gemacht wird.
Halle, den 8. August 1855.
Der Justizrath Fritsch.

Freiwilliger Verkauf!

Auf den 16. dieses Monats früh 9 Uhr sollen zu Teutschenthal und zwar im Brautmann'schen Gasthose die den Bierverleger Hauenstein'schen Erben zugehörigen circa 3 1/2 Acker haltenden Feldgrundstücke nebst den darinnen befindlichen Kohlenkchicht meistbietend unter den im Termine bekannt zu machen Bedingungen verkauft werden.
Lauchstädt, den 7. August 1855.
Die Bierverleger Hauenstein'schen Erben.

Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Lettin, Nr. 77.

Mühlen-Verkauf.

Eine ausgezeichnete schöne Wassermühle mit 4 amerikanischen Mahlgängen, auf welcher laut Nachweis des Besizers seit 8 Jahren durchschnittlich im Monat 72 Mispel gemahlen worden, nebst einer vorzüglich schönen Delmühle, mit einigen 60 Morgen der schönsten Felder und Wiesen, 3 Pferden, 16 Kühen ic., sämtliche Gebäude gut und schön, ist zu verkaufen. Die Forderung für dieses schöne Mühlenlout ist 32,000 Rthl., und kann dasselbe mit der Hälfte Anzahlung sofort übernommen werden. Nähere Auskunft darüber giebt Barth in Giebichenstein bei Halle.

Wohnungsvermietung.

Das bisher noch von dem Herrn C. Gärtner jun. besetzt gewesene, sehr angenehm gelegene und comfortable eingerichtete Wohnungs-Lokal nebst freundlichem Garten und sonstigem Zubehör im früher Gärtner'schen Grundstück vor dem Leipziger Thor ist zum 1. October a. e. anderweit zu vermieten. Näheres beim Kaufmann Kilian, Leipzigerstraße.

Ein kleiner Laden in der gr. Steinstraße, den bis jetzt der Tischner Herr Riemer inne hatte, nebst 2 Wohnungen, sind von jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 31 bei Ed. Teutschbein.

In einer anständigen Familie in der Nähe des Waisenhauses finden noch einige Pensionäre freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft bei Herrn Trückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Verkauf.

Das sub Nr. 119 des Feuercatastri zu Cönnern in der Poststraße belegene Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallung, Garten und einer Gafelstube an der Fuhne, soll aus freier Hand durch Unterzeichneten verkauft werden, und können die Hälfte Kaufgelber darauf stehen bleiben.
Cönnern, den 6. Aug. 1855.

G. Unterberg sen.
Im Auftrage.

Augenkranken

kann als sichere Hilfe Jedermann das **Dr. White'sche Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen, welches bei allen Formen von Augenkrankheiten sicher, kräftig und schnell wirkt, angerathen werden. — Es ist mit Fürstl. Privilegium beliehen und kostet nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einsendung oder Postnachnahme bloß 10 $\frac{1}{2}$ à Flacon und ist nur acht zu beziehen von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Bestellungen übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Kunst-Anzeige.

Angelegenheit des Gustav-Adolph-Vereins.

Der Hamburger Haupt-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung hat zum Besten der evangel. Gemeinde zu Offenburg in Baden vor Kurzem ein Kunstwerk veröffentlicht, das nicht nur die Beachtung der Mitglieder unseres Vereins, sondern wegen seines bedeutenden künstlerischen Werthes auch jedes Kunstfreundes in hohem Grade verdient. Es stellt den großen Moment der Evangel. Geschichte dar, wo Christus die Jünger beten lehrt, und ist die lithographirte Copie einer großen Sepia-Zeichnung von **Fr. Overbeck**, welche als Glasgemälde ausgeführt, ein Fenster der Katharinenkirche in Hamburg schmückt. Ein Werk Overbeck's, eines unsrer ersten Meister in Fache der religiösen Malerei, bedarf keiner Empfehlung; die Zeichnung für den Steindruck ist von dem rühmlichst bekannten **Otto Speckter** in gewohnter Meisterschaft ausgeführt und giebt das Original in getreuem Abbilde in derselben Größe und Färbung wieder. Wir bemerken daher nur noch, daß das Blatt nach Format und Gegenstand ein treffliches Pendant bildet zu der Lithographie des Altarbildes unsrer Marktkirche, die viele unsrer lieben Mitbürger bereits besitzen werden.

Der Preis von nur **Einem Thaler** für das Exemplar ist so außerordentlich billig, daß schwerlich ein ähnliches Werk zu gleichem Preise zu haben sein dürfte.

Die **Pfeffersche** Buchhandlung hat uns die Ausstellung des uns zugesandten Probeblattes in ihrem Geschäftslokal gestattet; dort kann es zu jeder Stunde besesehen werden; auch liegt daselbst eine Subscriptionliste aus, in welche wir Namen, Wohnung und Zahl der Exemplare einzutragen bitten. Nachdem die Liste geschlossen, werden wir jedem Subscribenten die von ihm verlangten Exemplare zusenden und um Zahlung bitten lassen.

Halle, den 6. August 1855.

Der Vorstand des Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung für die Provinz Sachsen.
Ulrici.

Beachtungswerth für Holzhändler und Stellmacher!

Es stehen in Potsdam beim Stellmachermstr. **Durov**, Lindenstr. Nr. 8, 500 Schock Eichen-Speichen von zähem guten Holz, sehr stark gespalten, in ganzen oder auch in kleinen Posten billig zu verkaufen.

So eben traf wieder bei uns ein:

Gesetzgebung für Müller und Mühlenbesitzer. Eine Sammlung der auf die Anlage und den Betrieb aller Arten von Mühlen bezüglichen, in Preußen geltenden Gesetze und Bestimmungen bis auf die neueste Zeit. Von **C. W. Bleich**. Preis 20 $\frac{1}{2}$.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Sämmtliche in diesem Blatte angezeigten Bücher sind auch zu beziehen durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** (sonst **L. Garcke**) in Merseburg.

Schweißblätter von Gummi besser Qualität,
Flaschenauger von Gummi, für Kinder sehr zu empfehlen,
Cigarrenspitzen von Gummi, groß und klein höchst praktisch,
empfehlen zu billigen Preisen, in Duzend zum Wiederverkauf bedeutend billiger.

F. C. Siebert,
Leipzigerstraße, gr. Brauhausgassen-Ecke.

Haus-Verkauf.

Einige sehr schöne Grundstücke mit Obst- und Gemüsegärten in Siebichenstein hat zu verkaufen in Auftrag der Commissionair **Barth** daselbst.

Veränderungshalber bin ich genehm, meinen hieselbst belegenen, sich einer guten Frequenz erfreuenden Gasthof „zum goldenen Stern“, bestehend aus guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Stallung zu 30 Pferden, Tanzsaal, überbauter Regelebahn, Garten und 3 Morgen Feld, recht bald zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere persönlich oder auf frankirte Anfragen bei mir selbst.

Löbnitz an der Mulde, d. 6. August 1855.

Döring,

Gastwirth „zum goldenen Stern“.

2000 $\frac{1}{2}$ sind auf sichere Hypothek auszuliehn. Zu erfragen bei Herrn **G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Lehrlings-Gesuch.

In einer Buchhandlung der Preuß. Provinz Sachsen kann ein junger Mann mit tüchtigen Schulkennntnissen als Lehrling platziert werden. Offerten werden unter Chiffre **H. S. # 16** poste restante Leipzig erbeten.

Ein unverheiratheter Hofmeister kann sogleich in Dienst treten und daß sich zu melden beim Sattlermstr. **Wesch** in Cönnern.

Stelle-Gesuch.

Ein fein gebildetes Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert, wie z. B. Sticken, fein Weisnähen, Stricken, Häkeln, welches auch gut Rechnen und Schreiben kann, das Frisieren gelernt, als flotte Verkäuferin in mehreren großen Geschäften conditionirt und die besten Zeugnisse zur Seite stehen hat, sucht recht bald ein Engagement als Geschäftsführerin oder auch wieder als Verkäuferin.

Geehrte Herrschaften und Principale, welche darauf zu reflectiren geneigt sind, wollen gefälligst ihre Adresse unter der Chiffre **A. S. No. 100.** poste rest. Chemnitz franco gelangen lassen, worauf das Nähere erfolgen soll.

Ein junges Mädchen von rechtlichen Eltern sucht sobald wie möglich ein Unterkommen als Stubenmädchen oder in ein Verkaufsgeschäft oder ein Puggeschäft, da dieselbe Pugg gelernt hat, durch Frau **Hartmann**, kleine Brauhausgasse Nr. 24.

Einem Lehrling sucht Schulze, Glasermeister.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten beim Barbierherrn **Ruffer**, Trödel Nr. 5.

Es wird ein ordentliches Kindermädchen gesucht Markt Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Eine gesunde **Amme** wird nachgewiesen durch Hebamme **Madame Friedel**, gr. Sandberg Nr. 5.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Eduard Anton** in Halle ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: **Tauer, F. G.**, evangel. Pfarrer in Domnitz, **Weibestunden. Auswahl christlicher Dichtungen**. 8. eleg. brosch. 15 $\frac{1}{2}$.

Diese Gedichte empfehlen sich durch ächt christlichen Sinn, wie durch tiefe Gemüthlichkeit, zeichnen sich aber besonders durch schöne poetische Form vor vielen ähnlichen Dichtungen auf das Vortheilhafteste aus. Da die Ausstattung eine elegante ist, so dürfte dies Buch als passendes Weihnachts-, Neujahrs-, Confirmations- oder Geburtstags-Geschenk vorzüglich zu empfehlen sein.

Halle in der **Pfefferschen** Buchhandlung ist zu haben:

Die neue Konkursordnung, nebst dem Gesetz,

betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Anfechtung der Rechts-handlungen zahlungsunfähiger Schuldner außerhalb des Konkurses, und der **Verordnung vom 4. Juni 1855**, betreffend die im Konkurse und erbschaftlichen Liquidations-Prozesse zu erhebenden Gerichtskosten. Eingeleitet, mit Erläuterungen und Anmerkungen unter Benutzung des Commissionsberichts und der Motive der Regierungsvorlage, wie auch mit einem vollständigen Sachregister versehen

von **Gustav Rasch**, Doctor beider Rechte. 3. verbesserte Auflage. 9 Bogen. 8. 10 Sgr.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der Presse weg, auch **Kirschsaft mit Zucker eingekocht**, vorrätzig bei **Carl Brodkorb**.

Kirschsaft

ohne Spirit alle Tage frisch von der Presse weg verkauft **Giebler & Borch.**

Durch den Empfang der neuesten Waaren von der **Braunschweiger Messe** ist mein Lager wieder vollständig assortirt.

G. Rothkugel.

Alle Sorten trockene Lehmsteine sind zu haben in der Lehmgrube vor dem Steinthore bei **Kreßmann**.

Mansfelder Berg-Weine 1848er, rotthe und weiße, die Flasche 6 $\frac{1}{2}$, das Quart 8 $\frac{1}{2}$.

Weißes Landwein das Quart 5 $\frac{1}{2}$, **Franz. süße Muscat-Weine**, **Bischoff**, die Flasche von 9 $\frac{1}{2}$ an, empfehlen bestens **W. Fürstenberg & Sohn**.

Von ächten **peruan. Guano** hält Lager **A. Friedrich** in Stumsdorf.

Am Sonntag ist eine goldene Broche mit grünem Blatt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe beim Goldarbeiter **Kitscher** am Markt gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 9. d. M. **Concert** vom Musikchor des Königl. 4ten Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikmeister **Zimmermann**. Anfang 4 Uhr.

Zum Scheibenschießen

Sonntag den 12. d. Mts. ladet hierdurch freundlichst ein **Deutenthal**.

Aufauf.

Im Auftrage der hiesigen Theater-Direktion erkläre ich hiermit, daß eine bloße Zufälligkeit in dem Umfange obwaltete, daß der Name **Gottschalk** in die Vorstellung des vergangenen Sonntags verwehrt war, und damit nicht in geringsten einer ehrenhaften Person nahe getreten werden sollte.

Yauchstedt, den 6. August 1855.

Seidler,

Regisseur des Theaters.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Erpedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

33.

Halle, Donnerstag den 9. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

aphische Depesche der Hallischen Zeitung.

von Berlin den 8. August 9 Uhr 18 Min. Vorm.
en in Halle den 8. August 10 Uhr 10 Min. Vorm.

on, Mittwoch d. 8. August. Unterhaus:
Lord J. Russell spricht Kleinlaut von den
sichten, und wünscht, die italienischen Ne-
mochten ihre Politik reformiren zur Eman-
von fremden Truppen. Palmerston ver-
b zu energ
sterreich w
d tadelt di
k der Sizu

d. 7. August
unterhandlun
immen Wänsf
vorordentlichen
h die dort
davon abgeleg
nen Mächte n
cht abzusehen
er entbrannt
Ausschlag zu
esmächte und
Neuen tagen
der Ort sein
wohl mit Ne
reich ihren
den geeignete
alten werden.
der letzten
des fremden
jus, welcher
en Papiergel
mmern gemacht werden können. Die Regierung hat die
diesem Passus Gebrauch zu machen und den Kammern
zulegen, nach welchem das Papiergeld der thüringischen
nderer deutschen Staaten den Zugang nach Preußen
nd zwar auf Grund früher abgeschlossener Verträge zw
und diesen Staaten. Die Zulassung des Papiergeldes
t wird jedoch dem Vernehmen nach an gewisse Bedin-
st werden.

d. 7. August. Se. Majestät der König haben geruht:
Landraths-Amts-Verweser, Regierungs-Referendarius
Gustav von Wismann, zum Landrath des Kreises
Regierungs-Bezirk Düsseldorf zu ernennen.

staats-Anzeiger" meldet aus Erdmannsdorf, d. 6.
em gestrigen Gottesdienste, welchem Ihre Majestäten der
e Königin beiwohnten, hatten sich auch die Schulzen des
Kreises eingefunden, um nach Beendigung desselben Sr.
Könige ein Dankschreiben zu überreichen für die viel-
haten, die Se. Majestät jenem Kreise Allergnädigst haben
ssen. — Zur Mittagstafel waren viele Personen aus der
aben worden. Gegen Abend machten Ihre Majestäten
rzen Spaziergang.

gegangenen Nachrichten zufolge ist der Commandeur der
Brigade, General-Major Graf v. d. Schulenburg-Al-
welcher erst vor Kurzem zur Uebernahme seines neuen
von hier nach Danzig begab, auf einer Dienstreise im

Brigade-Bezirk begriffen, in Carthaus in Westpreußen an der Cholera
verstorben.

Wiener Blättern zufolge werden zwischen dem Ministerium des
Innern und der obersten Polizeibehörde Berathungen gepflogen, um
allgemeine Erleichterungen der jetzt in Oesterreich bestehenden Paß-
vorschriften bei Reisen im Inlande einzuführen. Dies ist für Alle,
welche Oesterreich besuchen wollen, die allererfreulichste Kunde, die
ihnen werden kann. Bis jetzt waren die Paßplacereien daselbst ge-
radezu unendlich.

Köln, d. 5. Aug. Als vor kurzem der neue Schulkommissar
Piever bei unsern Seilern eine Inspektion hielt, um zu ermitteln, ob
die Gesehe hinsichtlich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auch be-
folgt würden, entdeckte er 156 Konventionen und brachte dieselben
zur Anzeige. In Folge dessen schlossen circa 60 Seilspinner eine Coa-
lition, stellten die Arbeit ein, und gaben die Erklärung ab, sie wür-
den keine Kinder mehr bei ihrer Arbeit verwenden, und nur um dop-
pelteln Lohn arbeiten. Die Behörden sind eingeschritten. — Nach
dem Amtsblatte sind aus Aachen acht Soldaten desertirt. (N. Z.)

Frankfurt a. M., d. 5. August. Die Bundesversammlung
hat in ihrer letzten Sitzung beschloßen, sich bis Mitte October zu ver-
tragen. Die Erledigung der nothwendigsten Angelegenheiten während
dieser Zeit ist dem permanenten Ausschusse übertragen.

Hannover, d. 6. Aug. Zugleich mit der allerhöchsten Verord-
nung vom 1. Aug. d. J., betreffend die Publikation und Ausführung
der Bundesbeschlüsse vom 12. und 19. April d. J., hat das k. Ge-
sammtministerium ein Ausschreiben an alle Behörden und königlichen
Diener erlassen, worin es, „fest entschlossen, der ihm durch die königl.
Publikationen auferlegten Pflicht im vollsten Umfange zu entsprechen
und die Verfassungs-Angelegenheit rasch und mit Entschiedenheit zum
Abschluss zu befördern, von allen Behörden und von allen Dienern
des Königs erwartet, daß sie, eingedenk der angebotnen Diensttreue,
den allerhöchsten Anordnungen den schuldigen Gehorsam leisten und
denselben entsprechend zu wirken, ein jeder in seinem Dienstkreise, eif-
rigst sich bestreben werden.“ Sodann heißt es in dem Ausschreiben:

Die Allerhöchsten Absichten Sr. Maj. des Königs sind in der Proklamator
und in der Verordnung vom heutigen Tage bestimmt und deutlich ausgesprochen.
Behauptungen, wie sie seit längerer Zeit in öffentlichen Blättern hinsichtlich der
an eintretende Verfassungsänderungen sich knüpfenden Folgen aufgestellt und ver-
breitet sind, werden in ihrer völligen Nichtigkeit schon im voraus erkannt sein.
Nur auf einem vorsächlichen Entstehen oder Verwehren der Wahrheit kann es be-
ruehen, wenn aus dem Zurückführen der Verfassung auf die in den Grundgesetzen
des Deutschen Bundes enthaltenen Bestimmungen der Wegfall auch anderer, damit
in keinem Zusammenhange stehender, seit dem Jahre 1848 stattgefundenen Einrich-
tungen gefolgert wird; z. B. der Wegfall der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im
Gerichtsverfahren; der Aufhebung des Jagdrechts und der Befreiungen von Staats-
und Gemeindefällen; der Selbstständigkeit der Gemeinden in Verwaltung ihrer in-
neren Angelegenheiten. Nicht minder stellt es als eine jeden Grundes entbehrende
Behauptung sich dar, daß bei Anstellungen und Beförderungen im königl. Dienste
Stand und Geburt forthin die leitenden Rücksichten sein könnten. Wir werden
vielmehr sowohl bei den Sr. Maj. dem Könige zu machenden Vorschlägen, als
auch bei den von Uns ausgehenden Anstellungen und Beförderungen nur Befähigung
und Geschäftlichkeit, Unbescholtenheit des Wandels, vor allem aber eine im Dienste
und außer Dienst erprobte Treue und Ergebenheit gegen des Königs Majestät im
Auge haben.

Sämmtliche Behörden und alle Diener des Königs werden ange-
wiesen, von diesen Eröffnungen den geeigneten Gebrauch zu machen
und dann nochmals die Erwartung ausgesprochen, daß dieselben wie
überall im Dienste, so auch bei der beabsichtigten Durchführung der
Verfassungsangelegenheit das Ministerium pflichtschuldigst unterstützen
werden.

Hamburg, d. 4. Aug. Fast täglich langen hier Offiziere aus
deutschen Staaten an, welche nach Helgoland gehen, um sich dort
anwerben zu lassen. In den letzten Tagen ist unter Andern auch
der ehemalige hannoversche Hauptmann Wansen dahin gegangen. In
voriger Woche wurde sämmtlichen Gastwirthen zu Bremen und Bre-
merhafen ein Erlaß der dortigen Polizeibehörde notifizirt, wonach ihnen
bei Verlust der Konzession und Gefängnißstrafe die Werbung für die